

Frankfurt am Main, 1. April 2011

SPNV-Unternehmen

Veolia sperrt aus

Seit vielen Jahren gibt es keine Aussperrungen mehr bei Arbeitskämpfen und noch nie welche bei Eisenbahnen. Die Lage bei Veolia muss verzweifelt sein, um zu solch anachronistischen Mitteln zu greifen. Nach Auffassung der GDL ist diese Aussperrung aber rechtswidrig. Der Arbeitgeber kann – wie eine Gewerkschaft auch – nur kollektiv zu Kampfmaßnahmen greifen. Die GDL ruft ja auch nicht einzelne Arbeitnehmer zum Arbeitskampf auf, sondern alle ihre Mitglieder, die als Lokomotivführer beschäftigt sind. Der Arbeitgeber sperrt jedoch die Arbeitnehmer individuell aus. Er darf aber nur beispielsweise alle Lokomotivführer aussperren oder seinen Betrieb ganz oder teilweise stilllegen. Daher hat die GDL den Erlass einer einstweiligen Verfügung beantragt. Damit soll dem Arbeitgeber diese Aussperrung untersagt werden. Dennoch ist sie zunächst wirksam. Zur wirtschaftlichen Absicherung ihrer ausgesperrten Mitglieder (beispielsweise auch der Zugbegleiter) wird die GDL Streikgeld zahlen. Dazu ist der Eintrag in die Streikerfassungsliste notwendig. Genaueres dazu geben die örtlichen Streikleitungen bekannt. Im Anschluss wird die GDL Rechtsschutz für Klagen auf Fortzahlung des Entgelts gewähren.

Aussperrung bedeutet, dass die arbeitsvertraglichen Pflichten ruhen. Bis zum Ablauf oder bis zum Widerruf der Aussperrung besteht somit keine Pflicht zur Arbeit. Der Arbeitgeber muss aber auch kein Entgelt zahlen. Das bedeutet auch: **Diensthandy aus!** Der Arbeitgeber kann sich an die örtliche Streikleitung wenden, wenn er einen ausgesperrten Arbeitnehmer erreichen will. Für die örtliche Streikleitung müssen daher alle ausgesperrten Arbeitnehmer erreichbar sein.

Mit der Aussperrung soll Druck auf die Gewerkschaft durch zusätzliche Streikgeldzahlungen ausgeübt werden. Es soll der GDL also ans Geld gehen. Es mag ja Gewerkschaften geben, bei denen das funktioniert, aber bei der GDL? Schon 2007 hat sie 170 Stunden mit rund 20 000 DB-Lokomotivführern gestreikt. Es wäre somit klüger, mit der GDL zu verhandeln, als zu untauglichen Mitteln zu greifen. Damit wird die angespannte Situation nur weiter verschärft. Auch unsinnige Alibi-Angebote, wie gestern von der Nord-Ostsee-Bahn, tragen nur zur Eskalation bei.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

